

Vom Stamme der Riesen.

Roman aus der Gegenwart von Philipp Berges.

(14. Fortsetzung.)
 „Wahrhaftig ist es“, sagte der Konsul, „dass es Leute gibt, die aus dem Streit Österreichs mit Serbien schon einen Völkerring herauszuwachen sehen. Ich halte dieses Schreckbild für lächerlich. Der Weltkrieg blüht, wie er nie zuvor geblüht hat, die Wissenschaft hat Brücken von Volk zu Volk geschlagen, auch wir Kaufleute haben an dem Ausgange der nationalen Gegenstände kräftig mitgearbeitet, zu England stehen wir neuerdings in den freundschaftlichsten Beziehungen — es scheint mir unmöglich, daß die Regierungen so mit Arbeit und Mühsal geschlagen sein sollten, die Erzeugnisse der Weltkultur preiszugeben. Und aus welchem Grunde? Um Serbien zu schützen, das man ganz von der Karte Europas wegwischen sollte, um endlich Frieden im Hause zu haben?“

Der alte Professor Wagners, seines Zeichens Direktor eines wichtigen hamburgischen Staatsinstituts, schüttelte bedenklich den Kopf. „Nieder Konsul, erlauben Sie mir, zu sagen, daß Ihre Auffassung von der großen Politik keinen Bestand hat. Ich bleibe dabei, daß wir in diesem Augenblick von dem lange erwarteten und gefürchteten Völkerring bedroht sind. Leider muß ich noch weitergehen und sagen, daß vor allem unser deutsches Vaterland bedroht ist.“

Herbert Martens hob seinen Sessel in die Höhe des alten Gelehrten und sah ihn gespannt an. „Bitte, Herr Professor, erklären Sie uns das deutlicher.“

Die Erklärung, lieber Doktor, ist nahe zur Hand. Das Deutsche Reich ist seit seinem Bestande immer von Kriegen bedroht. Deutschland liegt in der Mitte fremder Staaten. Eine Nachbarschaft ist immer auch eine lebendige Beziehung, alle Staaten, die Deutschland umgeben, müssen auf Deutschland wirken und es muß mit Gegenwirkungen antworten. Das ist das Leben, die Größe und Gefahr eines zentralen Landes, sagt unter trefflicher Regel für Deutschland liegt in seiner mittleren nachbarreichen Lage ebenförmig Schwäche wie Kraft. Deutschland besteht nur, wenn es stark ist; ein schwacher Staat würde dem konzentrischen Druck erliegen. Und Deutschland kann die Vorteile der zentralen Lage nur nützen, wenn es stark ist.“

„So stark und groß ist es“, warf Herbert ein, „daß unser Kaiser sich gerührt auf seiner Nordlandreise befindet, während wir hier von möglichen kriegerischen Verwicklungen sprechen.“

Der Professor fuhr fort: „Für einen Staat in Deutschlands Lage gibt es nur die Möglichkeit, sich zusammenzuraffen und durch unablässige Arbeit seine Stelle in der Welt zu behaupten oder gedrückt zu werden, wie Polen, oder sich unter den Schutz der Neutralität zu stellen, wie die Schweiz. Bismarck erwarb sich als ein trefflicher politischer Geograph, als er 1888 im Reichstage etwa das Folgende sagte: „Gott hat uns in die Lage versetzt, in der wir durch unsere Nachbarn daran verhindert werden, irgendeine in Verumpfung oder Trägheit zu geraten. Die französisch-russische Prestige, zwischen die wir genommen werden, zwingt uns zum Zusammenhalten und wird unsere Rücksicht auch durch Zusammenbrüche erheblich steigern, so daß wir in dieser Lage der Ungelegenheit kommen, die fast allen anderen Nationen eigenlich ist und die uns bis jetzt noch fehlt.“ So etwa sprach Bismarck.“

„Und die Anwendung auf die gegenwärtige Lage?“ fragte der Konsul.

„Sie war schon in meinem Vortrage enthalten, lieber Konsul. Ihre Nachbarn im Osten und Westen sind uns keineswegs wohlgesinnt; der natürliche Druck, den sie auf uns, die wir zwischen ihnen liegen, ausüben, kann sich in jedem Augenblicke in dem Versuch des Ueberrennens von beiden Seiten entladen. Ein Punkt, wie er jetzt zwischen Österreich und Serbien glimmt, kann die Entladung herbeiführen, besonders wenn das von uns kommerziell bedrohte England seine Hand dazu legt, was ich mit Rücksicht auf unsere nächste Wirtin aber nicht annehmen möchte.“

Frau Konsul Martens lächelte. „In diesem Augenblicke scheint es mir unmöglich, daß England sich gegen Deutschland erheben könnte“, sagte sie. „Die Engländer sind eine ritterliche Nation. Sie werden Österreich nicht in den Arm fallen, wenn es den feigen Worten an seinem Chroniker überlassen wird.“

„Neben der Hausfrau sah ein hochgemachener blonder Herr, ein wahrer Hüne an Gestalt. Sein schönes Gesicht, mit den blauen Augen und dem hellen Schmelz der Energie und Freimut aus. „In diesem politischen Hause genießt man den Vortzug“, bemerkte er in heiterem

Menschen zu denselben Denkaltären gelangt sind. Und weil Deutschland an der Spitze der Kultur marschiert, nehmen wir ohne Bedenken an, auch die übrigen Völker hätten gleichen Schritt mit uns gehalten. Aber ach, das ist leider nicht der Fall. Wie Deutschland durch seine zentrale Lage ein großer Markt des Wechselverkehrs von politischen, kommerziellen und industriellen Erzeugnissen geworden ist, so ist es auch im geistigen Wechselverkehr der Völker ein Markt, wo Nord und Süd, Ost und West ihre Ideen tauschen, wohin Anregungen zusammenfließen und von wo Impulse ausströmen. Es ist nicht bloß die nationale Eigenschaft der Empfänglichkeit, die Deutschland unter andern zum kulturellen Lande der Ueberlegungen gemacht hat. Ist doch auch der Gedanke der Weltliteratur und die Würdigung der Völkerstimmen vor hier ausgegangen. Wir sprechen alle Sprachen aller Völker, wir kennen alle Länder der Erde, wir beherrschen die Literatur sämtlicher Nationen, die deutschen Büchereien umfassen alles, was von eigenen und von fremden Völkern an Geistesarbeit hervorgebracht wird. Aber dort jenseits der Grenzen, steht es anders aus. Hier überlegt man nicht auf fremden Sprachen, hier ist kein Völkerglas, in dem die ganze übrige Welt sich spiegelt, hier ist kein jenseits der Grenzen, auf der unte Werten wandeln, noch weit entfernt und aus allem dem folgt noch die wir kennen wohl die andern und sind gleichsam bei ihnen zu Hause wie sie bei uns sind. Und auch hierin liegt ein Grund zu schwerer Mißverständnissen und Feindseligkeiten.“

Der Konsul erhob sein frisches kühles Glas mit schäumendem Bier und stieg mit dem Professor an. „Wenn alles dies wahrer Erkenntnis ist, woran ich nicht zweifle, dann sind wir Deutschen ja geradezu zu Ergötzen der Menschheit berufen.“

„Wir sind es schon“, sagte die blonde Hüne. „Und die Anerkennung daß wir es sind, werden wir uns zu erzwingen lassen.“

Der Professor blinzelte den jungen Mann mit Wohlgefallen an. „Sie haben ein gewisses Recht, zu sprechen, denn Sie haben es gezeigt, daß man in verschiedenen Tönen ein tüchtiger Mann sein kann. Wie ist es eigentlich gekommen, do Sie uns unterhalten?“

„Ehe der Hüne antwortete, konnt sagte der Konsul: „Das will ich Ihnen erklären, denn ich habe die Wahnung, die der Sohn meine alten Freunde Kramers vollzogen hat, selber mitgemacht; sie geschah eigentlich auf meinen Rat. Dem alten Krammer war es ebenso ergangen wie mir. Auch sein einziger Sohn konnte kein Herz für den Kaufmannsstand nicht entdecken. Während der meiste ein Arzt geworden ist wurde Karl Krammer Schiffsjunge nieur und lehrte als Doktoringenieur in das Elternhaus zurück. Als der Vater nach einigen Jahren stark und das große Geschäft verlor zurück ließ, gab ich Karl den Rat, den Wunsch des Vaters zu ehren und das Erb zu antreten. Er hat's getan und sich bisher als ein eben so guter Kaufmann erwiesen, wie er ein Ingenieur ist.“

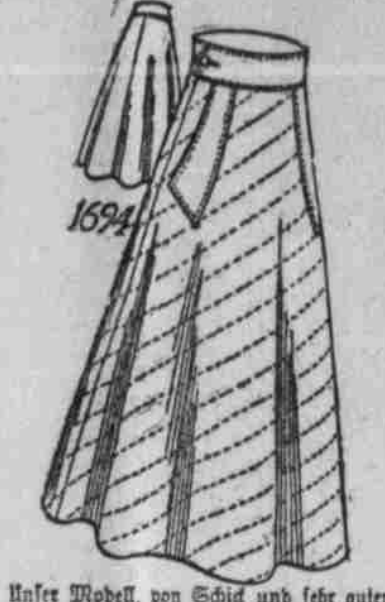
„Aus einem Saulus bin ich ein Paulus geworden“, meinte Krammer, „und ich sage jetzt mit Ueberzeugung, daß der Handel der Vater aller übrigen Gewerbe ist, der wissenschaftlichen mit inbegriffen.“

Stella lehnte an der Balkontür und überließ das gemüthliche Bild der Plaudereien. Der Vater sah so stolz und selbstlicher aus wie immer. Die Stimmung, die ihr von allen Seiten entgegenstrahlte, war die der gegenseitigen Sicherheit. Sie hatte es nie anders gefühlt. Die Warnungen des Lechbändlers schienen doch in nichts zu zerfallen. Der Bild Stellas streifte den Bruder, denn sie noch nichts anvertraut hatte, um ihn nicht zu beunruhigen. Sie wußte ja, daß er ganz auf ihrer Seite sei, aber wenn es sich um den Vater handelte, dann mußte sie zurückbleiben. Dann durfte sie sich nicht mehr auf den Bruder verlassen. Neben Herbert sah Karl Krammer. Sie sah ihn lange und mit einer Zärtlichkeit an, die aus dem Mitleid geboren war. Dies offene, inwendigste Antlitz hatte sie geliebt, seitdem sie ein Kind war. Die Befreiung des Mannes war ihr so innig vertraut wie die des Bruders. In ihren frühen Mädchenjahren hatte Karl immer die erste Rolle gespielt, selten war ein Kinde neben ihm in ihren Gedanken aufgelaufen. Sie wußte noch um ihn, daß er sich nie für ein anderes Mädchen erwärmt hatte. Dennoch war das gegenfällige Verhältnis immer das der vertrauten Freundschaft geblieben. Vielleicht war ihr Karl Krammer stets zu nahe gewesen, um aus der Zuneigung wirkliche Liebe erwachen zu lassen. Als kleiner Knabe hatte er sich mehr in der Familie des Konsuls aufgehoben als in seiner eigenen. Herbert und Karl waren damals jahrelang wie Brüder, und diese Rolle spielten beide wohl auch in dem Herzen Stellas. In dem Augenblicke, als sie am Landungsplatz von Kaulon Hans Ludenburg zum erstenmal sah, war erst das Weib in

Stella ermahnt. Auf der Reise hatten sich die große Liebe, die jeder Mensch nur einmal im Leben empfindet, entzündet und war zur Ueberherrlerin über das Gemüt Stellas geworden. (Fortsetzung folgt).

Unsere Schnittmuster - Offerte

Moderner Damenrock, No. 1694.
 Zum ersten Bestand jeder Garderobe gehören mehrere gutstehende Damenrode, kurze Röde aus Wolstoff für die Straße und ein oder zwei Gesellschaftsrode aus Seide oder weicher Seidamine



Kleiner Modell, von Schid und sehr guter Eig. war aus grau und grüner Stoffe. Seitlich hergestellt, kann am Ueberigen für jede Art von Material gebraucht werden. Erforderliches Material sind 3/4 Yards bei 44 Zoll Breite. Schnittmuster sind in Größen von 22-34, also auch für stark Damen, erhältlich.

Bestellungsanweisung.
 Diese Muster werden an gegen eine Adresse gegen Einzahlung des Preises geschickt. Man gebe Nummer und Größe und die volle Adresse deutlich geschrieben an und schicke den Coupon nebst 10 Cents für jedes beliebige Muster an das

Omaha Tribune Pattern Dept
 1311 Howard St.

Der „Omaha Tribune“ Coupon.
 Ich möchte Muster No.
 in Größe
 (Bitte ... bei Antragszahlen.)
 Name
 Straße
 Stadt

Hefen - Serviertentloß.
 Ein Pfund seines Mehl, 2 Eier, reichlich 1/2 Tint warme Milch, 1/2 lange Kugel, irrende Hefe, 1 Stück Zucker, 1 Eßlöffel Juder und ein Teelöffel Salz. Man macht die Milch mit Butter, Juder und Salz recht warm, gießt sie in die Waide des Hefch, schlägt mit einer Gabel die Eier und die zerrührte Hefe zu einem leichten Teig, welchen man hart verarbeit, tüchtig schlägt und dann an einem warmen Orte zugedeckt gut aufgehen läßt. Dann arbeitet man denselben leicht durch, formt ihn zu einem runden, glatten Kugel und dinst ihn in ein lauwarmes, großes Tuch, welches vorher mit etwas Fett ausgefrichen und mit Mehl bestäubt worden ist, wobei man Raum zum Aufgehen läßt. Danach legt man den Kugel zum nochmaligen Heben eine reichliche Viertelstunde in ein nicht zu weiches, erwärmtes, irrendes Geschirr, dann in schraod gelagertes, lachendes Wasser, womit er hart bedeckt sein muß, und löst ihn ununterbrochen zwei Stunden. Man kann etwa braune Butter darüber gießen, je nachfalls aber gibt man getrocknetes Objt jeder Art mit reichlich Brüht oder getrocknet Milch, mit etwas Zucker vermischt, dazu.

Rosinthenkuchen. 13 Unzen gute frische Butter rührt man zu Schone, gibt noch und nach, fortgesetzt rührend, 7 bis 8 Eibotter, 11 Unzen Zucker, die geriebene Schale einer großen Zitron, eine Meßerfülle getriebene Mustard, lößelweise 1 Pfund leicht angewärmtes Mehl, 1 Unzen gereinigte Rosinthen, 2 Eßlöffel feinen Rum oder Aral und zuletzt den freigeschlagenen Schone der 7 bis 8 Eiwisch dazu. Den Teig füllt man in eine mit Butter bestrichene, mit gereinigter Semmel bestreute, nicht zu tiefe, runde Form, bestreut die Oberfläche mit gereinigter Semmel und läßt den Kuchen in mäßiger Ofenhitze eine gute Stunde baken. Wenn der Kuchen e alle ist, wird er ausgefrägt. Er hält sich längere Zeit frisch.

Auch als verkuppelte Türken machen die Kreuzer „Goeben“ und „Breslau“ ihren früheren deutschen Namen alle Ehre!

Sie werden die Wahrnehmung machen, dass sich Ihre Einnahmen erweitern, wenn Sie anzeigen. Ohne Reklame kein Geschäft. Ihre Anzeigen in der „Tribüne“ werden jeden Tag von Tausenden gelesen. Geschäfte, die bisher in der „Tribüne“ angezeigt haben, sind mit den erzielten Resultaten sehr zufrieden.

Klassifizierte Anzeigen.

Gesucht. — Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim für fleißiges Mädchen. Frau Leo Kojenthal, 4912 Dodge Str. — 7-25-16

Leihhaber gesucht. — Für ein bereits bestehendes Bau- und Grundstücksgeschäft. Eine gut zahlende Kapitalanlage. Erfahrung nicht nötig. Etwas Bargeld erforderlich. Adresse: S. N. 65, Omaha Tribune — 8-1-16

Gesucht. — Stelle als Stenographin von junger dänischer Dame mit zwölfjähriger Erfahrung. 8 Jahre in Baugenieur- und Maschinenfach und 4 Jahre bei Rechtsanwaltschaft und Grundbesitzfirma. Spricht, schreibt und stenographiert Deutsch, Dänisch oder Englisch mit gleicher Fertigkeit. Telephoniert Douglas 5890 oder adressiert Maria Sorensen, 220 Omaha National Bank, Omaha.

Gesucht. — Ein deutscher Malergeselle (Vorstalt); gute Arbeit; guter Lohn; Kellner, The Painter, Deshler, Neb. 7-26-16

Zu kaufen gesucht. — 40 oder 80 Acker nahe der Stadt mit Verbesserungen darauf. Offerten unter N. 300, Omaha Tribune — 7-28-16

Zu pachten gesucht. — Farm von 160 bis 200 Acker, am liebsten in der Nähe von Omaha auf vier bis fünf Jahre. — John Wernwald, 3621 Madison Straße, Süd-Omaha. 7-27-16

Mehrere Milchziegen billig zu verkaufen bei C. F. Rebler, Verbrand, Neb. 7-25-16

Orman's New Eng. and Videre — 212 Nord 16. Str. Deutscher Kaffeekuchen, beste Waaren jeder Art. Spezialitäten: Sanden Brot und Public Market. 2-4-17

Das preiswürdigste Essen bei Peter Rump Deutsche Küche. 1508 Dodge Straße, 2. Stod. Mahlagerten 25 Cents. ff

Glück bringende Trauringe bei Brodegards, 16. und Douglas Str. 2-1-17

Gepörfte Hebanne. Frau M. Siggetary, 5720 Nord 16. Straße. Colfax 3098. ff

Andyke und Pflizer. Von Arman Dress Printing & Station Co., 336-7 Barton Blvd. Nordostcke 16. und Farnam Str. Tele. Douglas 3109. Accordion, Anstie, Side, Space, Box, Sun Purst und Kombination Pflizer-Arbeit, Samtmisch, Vicot Kanten, Jaden, Klischen, überogene Anstie, alle Sorten und Größen Preislisten frei. Man erwöhne bei Bestelung die „Tribüne“. ff

Abstracts of Title. Guarantee Abstract Co., 7 Farnam Str. Neb. 3-18-17

S. M. Sadler & Son — 216 Reeline Bldg. 3-18-17

Friedensrichter. G. A. Claiborne, Rechtsanw. 512-13 Barton Blvd. Rechtssohen und Notariellen Angelegenheiten besondere Aufmerksamkeit zuge wandt. 4-10-17

\$100 Belohnung — für jeden Auto-Magneto, den wir nicht reparieren können. Erfinder der neuen Bandsdorfer Affinity Sparkplug. D. Bandsdorfer, 210 Nord 18. Str. 3-1-17

Auto-Reparaturen. Tel. & Vinlen — 2318 Farnam. erstklassige Auto-Reparaturen. Aufreihen macht alle Cars neu. Starke Schlepp-Car. — Douglas 1540. 4-13-17

Automobil-Versicherung. Spezialrate für Liability Versicherung auf Ford Cars, einschließlich Eigentums-Schaden, \$25 Feuer- und Diebstahl-Versicherung zu niedrigsten Preisen.

Rilla Ellis & Thompson 913 — 14 City Nat. Bank Bldg. Douglas 2819 5-10-17

Smith & Desaner, 723 Süd 27. Str. Gebrauchte Autos zu Bargainpreisen. Zusatz — Reparaturen —

Aufbewahrung in der reinlichsten u. besten Garage in Omaha. Douglas 4700. 5-17-17

Nebraska Auto Radiator Repair Gute Arbeit, mäßige Preise, prompte Bedienung. Zufriedenheit garantiert. 220 So. 19. Str. Telephon: Douglas 3790. F. W. Kupper. Omaha, Neb. 3-20-17

Auto Radiator Reparatur W. F. E. Greenough, 2023 Farnam St. Tel. Dgl. 2001. Auto Radiators. Lampen, Leuchter repariert. Prompte Bedienung, alle Arbeit garantiert. 3-1-17

Harley Davidson Motorräder. Bargains in allen Sorten gebrauchter Maschinen. Victor S. Ross. „Der Motorrad-Mann“, 2701 Leavenworth Str., Omaha. 5-20-17

John Happe, deutscher Baumeister. Kostenvoranschlag und Pläne geliefert. Neubauten und Reparaturen prompt erledigt. ff

Frankfurt-Rechnungs NEAL 3 tag. Frist. u. Drogen-Verhandlung Zufriedenstellung garantiert Adressiere Neal Institute 1502 E. 10. Str., Omaha, Neb., oder W. L. Neovers, Mar. 4-29-17

Detectivs. James Allen — 312 Reville Blvd. Beweise erlangt in Kriminal- und Zivilfällen — Alles streng vertraulich. Tuler 1136. Wohnung, Douglas 802. ff

Zu verkaufen. Knox County Farm Land, wo sichere Ernten sind, guter Boden. Ideal gelegenes Land, meistens deutsche Farmer, Kirchen und Schulen, gute Verbindung mit Sioux City und Omaha Märkten, billiges Land und gute Bedingungen. Man schreibe an Otto Vogner, Crofton, Neb. 8-10-16

Zu verkaufen oder vermieten: — Geschäft und Nebengebäude, nebst 90 Acker gutes Farmland, in deutsch katholischer Landgemeinde. Vorzüglich Gelegenheit für Großhandel und Wagenmacher mit erwachsenen Kindern. Verkauf bevorzugt. Für nähere Auskünfte wende man sich an die Omaha Tribune, C. P. 50 8-13-17

Storage and Paving. American Transfer Co., Fred Busch, Präsi. Lagerhaus und Speditionsgeschäft. Güterbeförderung aller Art. ff

Board & Room. Anständige, mäßige Arbeiter finden gutes deutsches Essen und reine Betten bei alleinverdienender Frau für \$5.00 per Woche. 3302 Leavenworth Str., C. Naumann. — Kinder finden Aufnahme und Verpflegung für \$3.00 per Woche. ff

Musikalisches. Bonricins. — Erfahrene Musiklehrer. Studio 13-14-15 Farnam Blvd. 1511 Dodge Str. Duane 2471. 2-18-17

Die Concordia Musikverein empfängt sich sämtlichen deutschen Vereinen und Logen in Staus; liefert Musik für alle Festlichkeiten zu mäßigen Preisen. Fr. Gutgewerk, 2919 So. 23. Str. Tuler 2016 N. Omaha, Neb. 9-6-16

Optiker. Täler, durch die Sie klar und ohne Beschwerden sehen können. Preise mäßig. Golt Optical Co., 694 Brandeis Bldg., Omaha. 2-15-17

Photographisches Atelier. Bestellt Familienbild jetzt, macht große Freude in künftigen Jahren. Spezialpreis für konstanten. Besucht und lebt, was wir für andere getan. \$2 d. Dug. aufw. Rembrandt Studio, 20. und Farnam Straße. „Unsere Bilder verlassen nie!“ 4-10-17

Rezeptionsbüro. Vämorsoiden, Fitteln, Kurier. Dr. C. R. Carcy kurier Vämorsoiden, Fitteln u. andere Darmle-

der ohne Operation. Nur garantiert und kein Geld verlangt, ehe kurier. Siegreich um Buch über Darmleiden, mit Zeugnissen. Dr. C. R. Carcy, 240 Bee Bldg., Omaha. 8-1-16

Darm-Spezialist. Dr. J. A. Edwards, 530 Bee Bldg., Kurier, Vämorsoiden und Fitteln ohne Operation und ohne anstößige Mittel. Erfolg garantiert. 2-21-17

Chiropraktische Ärzte. Josephine Armstrong, 615 Bee Bldg. 2-10-17

Mary Andersen, 605 Bee Bldg. Douglas 3996. 2-16-17

Kathryn Nicholas, 302-4 Bee Bldg. Douglas 1979 2-16-17

Elektrisches. W. H. Mander, 624 Bee Bldg. Gekürzte Male, überflüssiges Haar u. Muttermale für immer entfernt. Arbeit garantiert. 2-10-17

Chiropractic Special Adjustments. Dr. Johnson, 1325 W. O. Bldg. Tel. Douglas 6529. Südliche Office 2407 N. Str. Tel. South 4081. 3-10-17

Dr. Edwards, 24 & Farnam. D3445

Dr. Knollenberg, Suite 7-8-9, Ottawa Bldg. 24. und Farnam Str. Douglas 7295. 3-1-17

Herrenschnneider. N. A. Lindquist. — 504 Barton Blvd. 7-10-16

Elektrisches. Gebrüder — Elektr. Motoren, Douglas 2019. Le Bron & Traub, 118 S. 12. Str.

Reiniger und Herber. Imperial Dye & Cleaning Works. Erstklassige Arbeit und Bedienung. Auto-Bedienung; Postporto einen Bog bei Kundbestellungen bezahlt 1616 Vinton. Telephon: Tuler 1022. J. K. Krause, Besitzer. 9-1-16

Advokaten. Wm. Simeral, 202-203 First Nat. Bank Bldg. 2-1-17

Tanz-Akademie. Kurpin's Tanz-Akademie, 28. u. Farnam.

Bush & Vorhoff. Telephon Douglas 3319. Grundröße, Lebens-, Kranken-, Unfall- und Feuer-Versicherung, ebenfalls Geschäfts-Bermittelung.

Zimmer 730 Nord-Grand Bldg. 15. und Farnam Straße, Omaha, Neb.

Leichenbegängnisse. Barum Ihre Lieben in der kalte Erde begraben, wenn Sie ein Gewebe in einem modernen Mausoleum kaufen können. Denkmal gesucht. Nebraska Mausoleum Co. J. W. Koutsky, Präsi. D. 2175 2-18-17

Grabsteine und Monumente. Das neue Deutsche Grabstein-Geschäft liefert Grabsteine und Monumente zu billigen Preisen. A. Grafke Co., 4316 Süd 13. Str. Telephon South 2670.

Zu verkaufen. — Haus mit vier Zimmern und zwei Baustellen, 8 bei 160. Deutsche Nachbarschaft nahe Kirche und Schule. Großer Garten. Ganz oder zum Teil zu verkaufen. Nachfragen Sonntag oder Abend. 1611 Castelar Str. Telephon Tuler 1971.

Wm. W. Wappin, Advokat. Bericht Deutsch und ist öffentlicher Notar, 348 Omaha National Bank Gebäude, Omaha, Nebraska.

Prüfisiert in allen Gerichten des Staates und der Ber. Staaten. Schreibt Testamente aus, besorgt die Mittel und sieht Abstrakte durch, sieht, daß Testamente im Nachlassgericht gerichte geordnet werden. Besorgt Vollmachten und zieht Gebilsten in irgend einem Teil der Welt ein. Kollektiver Nachlass